

den Griechischen comicis, vnd also alle von einander entlehnet vnd geborget haben: Wann es meiner Gravität nit zuwider/wolte ich hie wol ein lang Register der heutigen neuen Scribenten erzählen/welche jnen solchs vielmehr für eine Ehre/als für einen Diebstal geachtet/das sie mit seinem Zug etwas bey den Alten haben können entlehnen/vñ jre Schrifften damit schmücken. Dieweil sich aber Momus hiemit nicht ersättigen noch stillen läst/so mag er selbst/in den authoribus, so er allegirt/nachschlagen: Vñnd wann er darinn mangel findet/mag er sein Heyl an vnserm Authore versuchen/vñnd jhn nicht allein des Horatii Dolm/sondern auch/wann es jhne gefällt/des Aelopi Sauchen vergleichen.

Die Eloquentiam, den stylum, die Puncten vñnd Accenten belangendt/will ich hie nichts anders zu seiner Defension einbringen/dann das die Puncten mehr dem Correctori oder dem Truckler/der vielleicht auch seinen Fleiß damit hat wollen anzeygen/als dem authori zu zumessen: Wie auch der stylus mehr der Natur/als jhm zuzuschreiben: Dann er des Varchi (welcher gar ein Florentiner ist/) Seyl nicht darzu gebraucht: So hatte er sich auch vor dem Mutio, das er jhn nach seinem Todt solte anfechten/nit zubefürchten. Viel weniger der zu viel grossen Süßigkeit zubesteissen/auff das er keine Gallen verursache/dardurch hernach/wie denen/so zuviel Honig essen/pflege zu widerfahren/alle Lieblichkeit benommen werde: Vñnd ist ein solcher mittelmässiger stylus, wiewol er diesem Zoilo nicht will gefallen/jederzeit von andern geliebet vnd gerühmet worden.

Ihr solt euch/lieben Herrn/auch nicht so höchlich verwundern/das diese Geburt nit sey wie eines Elephanten/sondern auch noch etwas geringer/als eines Menschenrucht/beneben dem/das sie nach des Momi Vrtheil zween vn geschickte vnd vngehewre Köpffe hat: Dann es hat der author dieses seltsamen monstri seine Gedancken/vñ Rechnung gemacht/er wolte der Welt einen Bacchum, welcher zweymal geboren/oder einen Ianum mit zweyen Angesichten oder einen Pana mit zweyen Helffenbeinen Hörnern auff seinem Haupt vorstellen: Vñnd nit einen dreysachen Briareum, oder eine Hydram mit sieben Köpffen/oder eine abschewliche Medusa. Ob aber Lehr vnd Nutzen darinnen/werden die Gelehrten vrtheilen können: Vñnd ist der author wol zufrieden/das Momus etwas von seinen nugis vrtheile/als der sich hierauff besser versteht/als auff etwas anders.

Die Ordnung belangendt/hat dieselbige auff dismal dem authori also gefallen/wie einem Mahler/so seine Gemähte ein mal auff diese/ein ander mal auff ein andere weise ziehret. Vñnd ist nichts daran gelegen/das dieses opus, an einem Orth mehr/als an dem andern/distinguirte ist/wann es nur nicht an gebührlicher gracia mangelt: Vñnd nennet er zwar die dapsferste vnd vornembste Leuth/so jhm vorkommen/hat sich aber nit für schuldig gehalten/das er aller mit einander auff einerley weise gedächte: Fasset sie doch gleichwol im Schluß seiner Discursen zusammen/vñnd thut nicht/wie die/so mit der güldenen Feder schreiben/vñnd die Vngeschickten vnd Thoren so hoch erheben/als die Geschickten vnd Weisen.

Es soll jhm auch Momus keine Gedancken darüber machen/das der author, wann er bisweilen die Schärpffe braucht/die Leuth nit nach Pasquini weise mit Namen nennet/als der so niemandt begehret zubeschämen/vñnd sich gleichwol vnderstehet jedermänniglichen auff einen rechten Weg zubringen. Vñnd hat man sich sonst vor einem bellenden Hund/wider den man sich auff vielerley weise kan beschützen/nit so sehr zu fürchten. Er soll sich auch nicht so gar vngebührlich darüber halten/als wolte er ver zweiffeln/das dieses Werck dem Hohen vñnd Durchleuchtigen Herrn Alphonso II. Herzogen zu Ferrar, ist dedicirt worden: Dann es suchet der author keine Ehr vnd grossen Namen durch die Dedication/sondern durch die qualität der Materien vnd der Sachen/so darinn begriffen/in Hoffnung/es werde gemelter hochlöblicher Herr/jhme dasselbige in Gnaden lassen wol gefallen/als darinnen er/was zur Beförderung seiner Herrschafft/der Bürgerlichen Sachen/der Parlamenten/des Kriegswesens/adelicher vñnd herrlicher Zierthe/rühiger Hoffhaltung dienet/vñnd alles/was er zu erforschen begehret/in guter Ordnung verzeychnet findet: Vñnd läst sich damit benügen/das er gewiß ist/das seine Arbeit einer solchen Hohen vñnd Adlichen Person sey lieb vñnd angenehm gewesen/da er sie doch für sich selbst also hat zusammen getragen/ohne Begierde des güldenen Astes der Sibyllæ Cumææ, wie jhm gleichwol von Momo wirdt fürgeworffen.

Allhie will ich abbrechen: Vñnd halte es darfür/ich habe diesen authorem für gegenwärtigem Gericht der hohen Götter/wider alle nichtige/neydische vñnd böshafftige Anflagen vñnd Auflagen des Momi gnugsamb vertreten: Will mich auch mit Lobung desselbigen/dessen er wol werth nit auffhalten/damit man nit gedencet/das ich mehr auß Vngedult dem Momo widersprochen/als mir die billiche Defension eines Vnschuldigen wider allerhandt Verläumdungen einer solchen vnverschämten Bestien/welche sich als ein höllischer Rabe/oder ein wütender Höllehundt/in diesem heiligen consultorio herfür gethan/angelegen seyn lassen. Bin also ewers Vrtheils in der Still gewärtig.